

Freundeskreis will Container nach Kasama schicken

Echtrop – Die Aktiven bitten dringend um Spenden: 5000 Euro wird es den Freundeskreis Kasama ungefähr kosten, den 20-Fuß-Container mit Hilfsgütern schnell von Echtrop nach Antwerpen zu schaffen, weiter mit dem Schiff nach Daressalam, von da aus mit dem Lastwagen quer durch Tansania bis zur Grenzstation Nakonde und dann durch Sambia nach Kasama, in die Partner-Diözese in der Nordprovinz des Landes.

Die Menschen dort sterben in den Hütten, berichtet Margret Schladör, die Vorsitzende des Freundeskreises: „Das Coronavirus breitet sich rasant aus, die Mutation aus Südafrika treibt die Fallzahlen ohne Gnade in die Höhe. Die Leute müssen zuhause bleiben, die Informationen sind so spärlich wie die kaum vorhandene Unterstützung durch den Staat – Bekannte erzählen, dass manche Familien gar nicht wissen, was passiert, warum ihre Lieben sich so quälen und dann ster-



Die Not in Afrika ist groß, der Container soll so schnell wie möglich nach Kasama gehen. Freundeskreis-Vorsitzende Margret Schladör, Bernhard Schladör und Nikolai Kuhn (von links) von der Stadtkapelle Warstein hoffen auf Spenden.

FOTO: DAHM

ben. Ist das nicht schlimm? Tests und Impfstoffe? Gibt es dort nicht. Die Märkte sind geschlossen, die Preise steigen und steigen.“

Der Freundeskreis hat

schon im vergangenen Jahr unter anderem die Krankenstation sowie die Grund- und Sekundarschule in Kayambi unterstützt, dazu auch das „Saint Fidelis Hospital“ in

Chilubula. Die promovierte Ärztin und Ordensschwester Charity Shishimba leitete das Hospital seit Jahren, war glücklich, wie die ehemalige Krankenstation durch Spen-

den wuchs und schließlich Krankenhaus wurde. „Sie ist an Covid gestorben vor zwei Wochen“, sagt Margret Schladör. „Sie wurde nur 47 Jahre alt, und sie hatte noch so viele Pläne – gerade war sie dabei, die Säuglingsstation zu modernisieren. So wie sie sterben viele der Schwestern und Priester, die die Kranken in ihren Hütten besuchen.“

Der Container, den die Solvium Capital GmbH aus Hamburg dem Freundeskreis gestiftet hat, steht jetzt in Echtrop vor der Tür – seit Kurzem haben die Aktiven von Dr. Franz Alfert einen Bau in der ehemaligen Kaserne zur Verfügung gestellt bekommen: „Da sind wir dankbar für“, sagt Margret Schladör und zeigt, was sich schon angesammelt hat für den Transport. Fahrräder, OP-Tische, Schränke, Betten, Rollatoren und Rollstühle gibt es. Nähmaschinen mit Fußbetrieb ebenso, daneben ist bereits viel an Labormaterial verpackt, an dringend benötigter medizinischer Ausstat-

tung für die Krankenstation in Kayambi. Die Schulen sollen Kreide, Stifte, Hefte, Bücher bekommen, dazu Bälle, Seile und Trikots, Werkzeuge für die handwerkliche Ausbildung, Fahrräder. Mit auf die Reise gehen auch Instrumente: Nikolai Kuhn von der Stadtkapelle aus Warstein kennt Margret Schladör von der gemeinsamen Arbeit im Büro, besorgte jetzt gut erhaltene Posaunen und Trompeten und eine Klarinette. Der Feuerwehr-Musikzug aus Körbecke um seinen Vorsitzenden Roman Alshoff stiftete drei Klarinetten.

6000 Euro gingen inzwischen als Geldspende nach Kasama – davon sollen Masken und Desinfektionsmittel beschafft werden, Lebensmittel ebenso. Schladör: „Spenden werden laufend gebraucht, weil den Menschen dort sonst kaum jemand hilft.“

brü

Weitere Infos, Spendenkonto und Kontaktdaten:
www.freundeskreis-kasama.de